



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 053/15

Federführung:

Projektgruppe ZIEL

Sachbearbeitung:

Projektgruppe ZIEL

Datum:

06.03.2015

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Gemeinderat	18.03.2015	ÖFFENTLICH

Betreff: Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL)
- Weiterentwicklung der Verkehrskonzeption Innenstadt

Bezug SEK: MP 5 - Lebendige Innenstadt, MP 8 - Mobilität

Bezug: Vorl. Nr.: 191/08 (Verkehrsführung Schillerplatz)
Vorl. Nr.: 216/13 (Grundsatzbeschluss ZIEL)
- Weiterbearbeitung Verkehrskonzept Innenstadt
- Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen
- Vorbereitung eines städtebauliche Wettbewerbs
Vorl. Nr.: 328/13 (Projektverlauf und Ausblick)
Vorl. Nr.: 044/14 (Auswertung 1. Phase Bürgerbeteiligung)
Vorl. Nr.: 111/14 (Beauftragung Verkehrsuntersuchung)
- Mündlicher Bericht zur Auslastung der Parkierungsanlagen durch das Büro Hupfer Ingenieure in der Sitzung des Gemeinderats am 29.07.2014
- Mündlicher Bericht in der Sitzung des Gemeinderats am 28.01.2015 zum Stand der Verkehrsuntersuchung
- Gemeinderats-Workshop am 06.02.2015 auf Grundlage der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen und möglicher städtebaulicher Entwicklungspotentiale
- Mündlicher Bericht und Diskussion am 12.02.2015 in der Sitzung des Beirats Innenstadt-Offensive

Anlagen: - Anlage 1: Übersicht ZIEL-Planfälle
- Anlage 2: Plakate vom Gemeinderatsworkshop
- Anlage 3: Impressionen vom Gemeinderatsworkshop

Mitteilung:

Für die weitere Bearbeitung und Beurteilung der verkehrlichen Entwicklung für das ZIEL-Plangebiet, wird aus den bisherigen Untersuchungen, Arbeiten und Ergebnissen und dem Gemeinderats-Workshop heraus vorgeschlagen, die Netzentwicklung in drei wesentlichen Stufen zu betrachten:

- **Einen Basis-Planfall,**
- **einen Planfall ohne Durchfahrtsmöglichkeit durch das ZIEL-Gebiet und**
- **die Integration einer Tiefgarage (Planfall) in Abhängigkeit von den ausgewählten Planfall-Situationen.**

Die Untergliederung in diese Abschnitte erscheint insbesondere deshalb sinnvoll, weil die etwaigen verkehrlichen Auswirkungen besser den Maßnahmen zugeordnet werden können sowie die Anzahl von Maßnahmenkonstellationen reduziert werden kann. Da dies der Entscheidungsfindung dient, können zum Abschluss der Überlegungen Maßnahmen der unterschiedlichen Stufen weiter kombiniert werden, um im Vergleich zu den einzelnen Stufen die Effekte identifizieren zu können. Im **Basis-Planfall**, welcher die Grundlage für alle zukunftsorientierten Planfälle ist, sind die Veränderungen und Maßnahmen aufzunehmen, welche weitgehend unabhängig von der Durchfahrtsmöglichkeit durch das ZIEL-Gebiet und eine etwaige Tiefgarage betrachtet werden können. Hierzu wird vorgeschlagen, grundsätzlich von der Situation ohne Parkplatz oder Tiefgarage am Arsenalplatz auszugehen sowie davon, dass der Schillerplatz diagonal dem ÖPNV und dem Radverkehr vorbehalten bleibt. Ferner gilt es zu berücksichtigen, dass dem Marstall-Center zukünftig eine aktivere Rolle für die Ludwigsburger Innenstadt zuzuschreiben ist. Die Maßnahmen, über deren Aufnahme in den Basis-Planfall erst nach Prüfung der verkehrlichen Anforderungen und Auswirkungen entschieden werden kann, beziehen sich auf die Wilhelmstraße (ggf. Tempo 30, Linksabbiegemöglichkeiten), die See- und Alleestraße (ggf. Fahrradstraße) sowie den Bereich am Bahnhof. Ergebnis ist der Basis-Planfall mit der Beschreibung der Maßnahmen und deren verkehrlichen Auswirkungen.

Im **Planfall ohne Durchfahrtsmöglichkeit** durch das ZIEL-Gebiet gilt es zu prüfen, welche Auswirkungen die Unterbindung des Durchgangsverkehrs im Netz der Stadt und hinsichtlich der städtebaulichen Gestaltungsmöglichkeiten der Straßenräume und Plätze bietet. Dabei kann eine exklusive Widmung der Wilhelm- und der Arsenalstraße für den Umweltverbund in unterschiedlichen Abschnitten (z.B. bis Eberhard- oder Körnerstraße) erfolgen.

In der letzten Stufe gilt es, die mögliche Integration einer **Tiefgarage am Schillerplatz** mit Lage der Rampen, der Verkehrsführung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf Verkehrsablauf für alle Verkehrsteilnehmer zu ermitteln. Dabei wird die Realisierung einer Tiefgarage am Schillerplatz für beide Planfälle (Basis- und ohne Durchfahrtsmöglichkeit) zu betrachten sein. Parallel zu den Planfällen gilt es Maßnahmen zur Straßenraumgestaltung, Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Fußgänger und Radfahrer im Detail zu betrachten und Maßnahmenvorschläge zu entwickeln.

Die o.g. Punkte sind in einer tabellarischen Übersicht in Anlage 1 nochmals visualisiert.

Sachverhalt / Begründung:

I. Ausgangssituation

Allgemein

Nachdem 2013 mit der Revitalisierung des Marstallcenters begonnen wurde, sollte aufgrund funktionaler Abhängigkeiten direkt anschließend die Neuordnung der Innenstadtachse im Bereich Schiller- und Arsenalplatz zur weiteren Stärkung der Innenstadt entwickelt werden.

Für die Neuordnung der Achse Bahnhof – Marstall mit Schwerpunkt Schiller-/Arsenalplatz wurde für das Projekt Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL) im **Gemeinderat** am **02.07.2013** der **Auftaktbeschluss** gefasst.

Wesentliche Ziele der Neuordnung sind:

- städtebauliche Aufwertung des öffentlichen Raums
- Optimierung der verkehrlichen Rahmenbedingungen, vor allem der fußläufigen Verbindungen und des ÖPNV
- Synergien durch bestmögliche Verzahnung von öffentlichen und privaten baulichen Maßnahmen bzw. Investitionen

Bereits 2008 wurde mit der **Vorlage Nr. 191/08** die Umfahrung des Schillerplatzes für den motorisierten Individualverkehr sowie die ÖPNV-Diagonale über den Schillerplatz beschlossen. Im Sommer 2013 wurde mit der **Vorlage Nr. 216/13** die Weiterentwicklung und Vertiefung des Verkehrskonzepts Innenstadt, die Vorbereitenden Untersuchungen für ein Sanierungsgebiet und die Vorbereitung für einen städtebaulichen Wettbewerb beschlossen.

Bürgerbeteiligung

Der Prozess der Bürgerbeteiligung findet in einem mehrstufigen Verfahren statt. Eine **öffentliche Veranstaltung** am **23.10.2013**, bei welcher die Bürgerinnen und Bürger über das Projekt informiert wurden, bildete hierzu den Auftakt. Weitere wichtige Bausteine der bisherigen Beteiligung waren außerdem **Interviews** mit wichtigen **Schlüsselpersonen** sowie die sogenannte **Infobox** (20.11.2013 bis 14.12.2013 auf dem Schillerplatz). Darüber hinaus besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich auf der **Internetseite meinlb.de** über den aktuellen Sachstand des Projektes ZIEL zu informieren. Zusätzlich zu den genannten Beteiligungsformen hat die Stadt eine Mailadresse (**ZIEL@ludwigsburg.de**) eingerichtet, um die Möglichkeit zu geben, Prozess begleitend die Projektbeteiligten zu kontaktieren.

Die Ergebnisse der 1. Beteiligungsphase wurden in einer **Mitteilungsvorlage (Vorlage Nr. 044/14)** präsentiert. Wesentliche Aussagen waren unter anderem:

- Arsenalplatz soll grüner Stadtpark werden
- Schillerplatz soll mehr Aufenthaltsqualität und Attraktionen bekommen
- beide Plätze sollen vom oberirdischen Verkehr entkoppelt werden
- der Verkehr soll raus aus der Innenstadt; allerdings bei guter Anfahrbarkeit der Parkgaragen
- ansonsten sehr differenziertes Meinungsbild zur Neuordnung

Vorbereitende Untersuchungen

Die mit Vorlage Nr. 216/13 eingeleiteten **Vorbereitenden Untersuchungen** vor der förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebiets wurden 2014 abgeschlossen. Die nach § 141 Baugesetzbuch (BauGB) veranlassten Untersuchungen sind erforderlich, um Beurteilungsunterlagen zu gewinnen über die Notwendigkeit der Sanierung, die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge sowie die anzustrebenden Ziele und die Durchführbarkeit im Allgemeinen. Daher wurden im Rahmen der Untersuchungen

- eine Haushaltsbefragung durch den Sanierungsträger STEG
- sowie ein Stadtteilspaziergang im März 2014 durch die Sanierungsstelle

durchgeführt.

Der Sanierungsbedarf wird hauptsächlich im öffentlichen Raum gesehen; die Bausubstanz des im Wesentlichen privaten Gebäudebestands im Untersuchungsgebiet wird überwiegend gut eingeschätzt.

Zur Erlangung von Städtebaufördermittel wurde fristgerecht im Oktober 2014 beim Regierungspräsidium Stuttgart/ Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg für das Programmjahr 2015 der Antrag für eine Vorbereitungsmaßnahme in einem geeigneten Städtebauförderprogramm gestellt. Mit einer Bescheidung wird im Frühjahr 2015 gerechnet.

Auf Grund der o.g. durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen könnte nach Aufhebung der erfolgreich durchgeführten und bereits abgerechneten Altmaßnahme Mathilden-/ Rathausareal ein neues Sanierungsgebiet ZIEL durch Gemeinderatsbeschluss jederzeit förmlich festgelegt werden.

Verkehrsuntersuchung

Mit der **Vorlage 111/14** wurde das Planungsbüro Hupfer Ingenieure beauftragt, die **Verkehrsuntersuchung Innenstadt** mit folgenden Schwerpunkten durchzuführen:

- Sichtung und Bewertung vorhandener Unterlagen und Untersuchungen
- Auswertung von bestehenden Verkehrsanalysen
- Bewertung der Erreichbarkeit für alle Verkehrsmittel und Handlungsoptionen (Mängel, Chancen)
- Ausführliche Auswertung und Analyse der Ludwigsburger Parkieranlagen und Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat am 29.07.2014
- Berechnung erster Planfälle mit dem Verkehrsmodell der Varianten 0 bis 3

Im Weiteren sind nach Durchführung des GR-Workshops nun folgende Arbeitspakete vorgesehen:

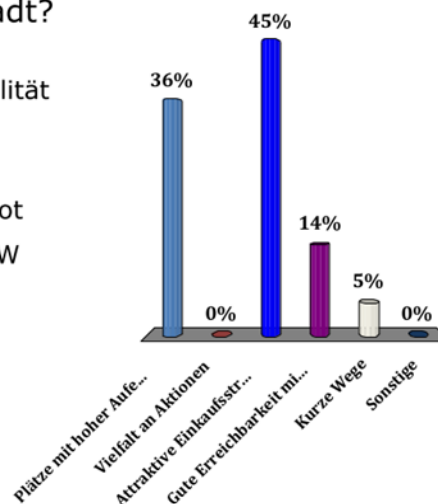
- Festlegung der vertiefenden Planfälle durch diese Mitteilungsvorlage (siehe Mitteilungstext)
- Berechnung, Analysieren und Bewertung der festgelegten Planfälle
- Leistungsberechnungen und verkehrstechnische Entwürfe
- Fahrsimulationen (Optional)
- Darstellung und Gesamtbewertung der Erkenntnisse

II. Auswertung Workshop

In der **Gemeinderatssitzung** am 28.01.2015 und beim **Gemeinderats-Workshop** am 06.02.2015 wurden die Ergebnisse der aktuellen Verkehrsuntersuchung Innenstadt von Herrn Prof. Hupfer vorgetragen. Außerdem wurden städtebauliche Entwicklungspotentiale für den Schiller-, Arsenal- und Zeughausplatz und die Tiefgaragen-Varianten vorgestellt und diskutiert. Einleitend wurde ein Stimmungsbild von den 23 teilnehmenden Gemeinderäten und Gemeinderätinnen u.a. zu folgenden Themen eingeholt:

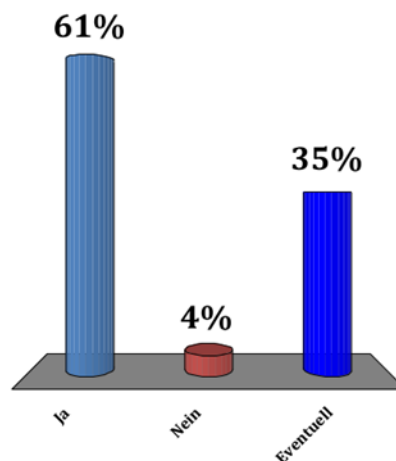
Was ist für Sie das wichtigste Merkmal einer attraktiven Innenstadt?

- A. Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität
- B. Vielfalt an Aktionen
- C. Attraktive Einkaufsstraßen mit vielfältigem Einzelhandelsangebot
- D. Gute Erreichbarkeit mit dem PKW
- E. Kurze Wege
- F. Sonstige



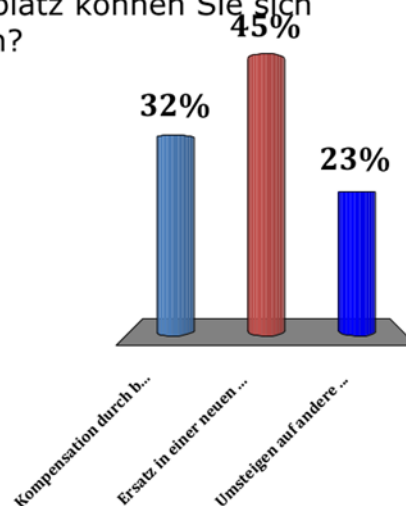
Können Sie sich einen autofreien Arsenalplatz vorstellen?

- A. Ja
- B. Nein
- C. Eventuell



Welche Alternative einer eventuell entfallenden Parkierung auf dem Arsenalplatz können Sie sich vorstellen?

- A. Kompensation durch bestehende Parkieranlagen
- B. Ersatz in einer neuen Parkgarage
- C. Umsteigen auf andere Verkehrsmittel



Dieses Ergebnis zeigt, dass sich 45% einen Ersatz in einer neuen Parkgarage wünschen, aber 55% können sich eine Kompensation in den bestehenden Parkieranlagen vorstellen, bzw. wünschen sich den Umstieg auf andere Verkehrsmittel

Im Anschluss wurden folgende Varianten vorgestellt:

Basisplanfall: Arsenalplatz ohne Parkplatz mit/ohne Durchfahrtsmöglichkeit

Variante 1: Tiefgarage Arsenalplatz mit/ohne Durchfahrtsmöglichkeit

Variante 2: Tiefgarage Schillerplatz mit/ohne Durchfahrtsmöglichkeit

Variante 2.1: Tiefgarage Schiller- und Zeughausplatz mit/ohne Durchfahrtsmöglichkeit

Variante 3: Tiefgarage Arsenal-, Schiller und Zeughausplatz mit/ohne Durchfahrtsmöglichkeit

Die präsentierten Plangrundlagen (= Plakate) sowie Impressionen des Gemeinderats-Workshops sind dieser Vorlage (Anlagen 2 und 3) beigefügt.

Nach der Vorstellung durch Prof. Hupfer und dem Fachbereich Stadtplanung wurden mit der World-Café-Methode die Varianten an drei Arbeitstischen vertieft und Ideen gesammelt.

Die **Kernaussagen** des Gemeinderats-Workshops lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Arsenalplatz

- soll autofrei werden
- mehrheitlich wird kein Ersatz in einer TG Arsenalplatz gewünscht, auch nicht in Verbindung mit Schiller- und Zeughausplatz-TG (Orientierung schwierig, zu hohe Kosten); einige oberirdische Parkplätze für Kurzzeitparker und Behinderte am Rand zur Wilhelmstraße sind erwünscht
- Platz soll parkähnlich mit Attraktionen gestaltet werden (Belebung, Sozialkontrolle)
- keine störenden Rampen für TG-Bauwerke im Bereich Arsenalplatz, Arsenalstraße, Wilhelmstraße; auch nicht für eine Schiller TG
- Verbesserung der Fußwegeverbindungen (Ampelschaltungen zwischen Bahnhof und Wilhelmgalerie für Fußgänger unvorteilhaft; insbesondere von der Volksbank zur Wilhelmgalerie)

Favorisierte TG-Variante

- wenn überhaupt Ersatz für Arsenalparkplatz, dann TG Schiller- und Zeughausplatz/ oder lediglich Zeughausplatz. Entscheidung auf Basis der Kosten sowie Betrachtung der Auslastung der umliegenden Parkhäuser
- teilweise wird Kurzzeitparkplatzersatz /Aus- /Einsteigemöglichkeit sowie Behindertenparkplätze vor allem für die Myliusstraße gewünscht (Konzentration von Arztpraxen u. Apotheken), dieser Personenkreis wünscht auch die räumliche Nähe der TG zur Myliusstraße. Das Schillerviertel sollte daher mit einer neuen Parkierung „angebunden“ werden, um kurze Wege zu bekommen, deshalb war Favorit die TG Schillerplatz/Variante 2 (hier zeichnete sich eine leichte Mehrheit ab)
- einige Gemeinderäte möchten aber keinen Ersatz durch eine Tiefgarage, da zusätzlicher Verkehr angezogen wird, was die Innenstadt unattraktiv macht; dieser Personenkreis wünscht sich eher weitere attraktive Fußwege-/ Radwegeverbindungen

Ersatzbauten für Staatsarchiv

- Ergänzungsbauten werden kritisch gesehen, vor allem bei weiterer „toter“ Archivnutzung; insgesamt wird das Staatsarchiv als introvertiertes Gebäudeensemble wahrgenommen
- zumindest die Erdgeschosse möglicher Neubauten sollten für Gastronomie/ Einzelhandel genutzt werden; ggf. auch öffentlichkeitswirksame Nutzungen im Bestand Staatsarchiv
- die bauliche Schließung des Zeughausplatzes und Arsenalgartens wird auch aus Gründen der Sozialkontrolle kritisch gesehen
- momentan spielt sich das öffentliche Leben im Arsenalgarten lediglich um das Eiscafé Dolce Vita ab

Verkehr

- eine Schließung der Durchfahrtsmöglichkeit wird teilweise kritisch gesehen, dennoch wünscht man sich eine Verkehrsberuhigung, -vereinfachung, die teilweise in Richtung Schließung der Wilhelmstraße geht (lediglich Zufahrt Eberhardstraße offen halten) ; als weitere Maßnahmen wurde Tempo 30, eine ÖPNV-Verbesserung (Rundlinie Shuttle), eine attraktivere Wilhelmstraße, Fahrradstreifen, Linksabbieger Wilhelm-/ Körnerstraße... vorgeschlagen. Bei allen Eingriffen in die Durchfahrt sollte aber die Kapazität der Mathildenstraße inklusive der Möglichkeit eines Linksabbiegens auf die B27 geprüft werden.
- insgesamt wurde schon die Bestandssituation teilweise grenzwertig gesehen; beispielsweise wurde die Belastung der Mathildenstraße oder der Kreuzungspunkt Solitudestraße /Schillerplatz genannt. An Spitzentagen stoße die Mathildenstraße schon im östlichen Bereich auf Höhe der Rathaus-/ Akademiegarage an ihre Grenzen. Durch Eingriffe befürchtet man eine Verschärfung der Situation.

Aus den genannten Kernaussagen des Gemeinderats-Workshops ergeben sich die in der Mitteilung genannten Arbeitspakete.

III. Sitzung des Beirats Offensive Innenstadt am 12.02.2015

In der Beiratssitzung wurden ausführlich die Entwicklungspotenziale und der Stand der Verkehrskonzeption erläutert. Außerdem wurden die möglichen Entwicklungen am Bahnhof skizziert. In der anschließenden Diskussion wurde im Hinblick auf die baldige Eröffnung des revitalisierten Marstall-Centers von den Mitglieder des Beirats die Sorge geäußert, dass der südliche Bereich der Innenstadtachse insbesondere der Bereich der Seestraße von der positiven Entwicklung abgehängt wird, deshalb machten die Mitglieder deutlich, dass sie einen Ersatz für den Wegfall der oberirdischen Parkplätze sowie zusätzliche Stellplätze in einer Tiefgarage als zwingend erforderlich ansehen.

IV. Ausblick

Eine 2. Phase der Bürgerbeteiligung mit einer Ausstellung zu den aktuellen Untersuchungsergebnissen und Entwicklungsmöglichkeiten ist im Foyer der ortsansässigen Kreissparkasse im Juni geplant.

Die Öffentlichkeit kann sich dort detailliert über die bisherigen Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung sowie damit verbundene mögliche Entwicklungspotentiale informieren und sich mit eigenen Vorschlägen beteiligen. Zu festgelegten Sprechzeiten wird die Ausstellung mit Fachleuten aus der Verwaltung besetzt sein. In einer Abschlussveranstaltung der öffentlichen Ausstellung wird die Bürgerschaft und der Gemeinderat über das Ergebnis der 2. Phase der Bürgerbeteiligung informiert.

Es ist vorgesehen, bis zur Sommerpause 2015 die Ergebnisse der Verkehrskonzeption in die politischen Beratungen einzubringen. Auch eine Empfehlung zur Stadtbahn bildet eine wichtige Grundlage für das Wettbewerbsverfahren.

Gemeinsam mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung und den bereits bestehenden Gestaltungsvorgaben sollen die Handlungsempfehlungen der Verkehrskonzeption in einen Aufgabenkatalog für ein Wettbewerbsverfahren für den Schiller- und Arsenalplatz fließen.

Unterschriften:

Martin Kurt

Frank Lehmpfuhl

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DIII, 17, 20, 23, 61, 67, R05, SWLB, DIII-Win